

wie sie dargestellt haben. Es wäre nun von Interesse zu erfahren, wie die Abmachungen mit dem Ergebnis von Stadtschultheiß in Sachen der "deutschen Cultuspraxis" eigentlich gelautet haben. Gewiss kann er ja nicht werden, einen Brief und Wettsetzen zu übernehmen, aber wenn die beiden Seiten Differenzen einverstanden sind, steht nichts dem im Wege, daß ein Priester aus Westfalen in Polen Preller wird. Außer allem Zweifel ist, daß darauf nicht nur die Auslieferungskommissionen, sondern auch die Aussteller selbst geschahen haben. Zur Beurteilung der nationalen und kirchlichen Zustände in Polen wäre eine Klassierung über die geführten Verhandlungen von besonderem Interesse. Voransichtlich findet sich noch Gelegenheit, im Plenum diese Angelegenheit zu beleuchten. Es dürfte sich um so mehr empfehlen, als die Aussteller, welche durchweg wohlwollende und rücksichtige Leute sind, versichern, daß durch den geplanten Mißstand der Verstand der jetzt blühenden Polen gefährdet ist. Und Polen gehört natürlich zu den Rücksäulen der Auslieferungskommission.

B. C. Berlin, 4. März. Ueber die Ergebnisse der Unfallversicherung wird von ausländischer Seite berichtet: Zum Stand der Durchführung der Unfallversicherung bestanden im Jahre 1896 insgesamt 112 Versicherungsschichten, darunter 64 gewerbliche mit 435 137 Personen und 549 218 versicherten Personen und 45 land- und forstwirtschaftliche mit 413 572 Betrieben und 12 289 415 versicherten Personen. Dazu kommen noch 145 Reichs- und Staats- und 235 Provinzial- und Kommunal-Ausführungsbehörden mit zusammen 690 835 versicherten Personen, so daß am Schluß des Jahres 1895 über 18 Millionen Personen gegen Unfallversicherung waren. Hinzu treten noch die bei den 13 Verbindungsanstalten der Baugewerbe-Versicherungsschichten und der Eisenbau-Versicherungsschichten versicherten Personen. In der Gesamtzahl, die auch alle verschafften landwirtschaftlichen Unternehmer sowie die laufwirtschaftlichen im Rahmen bestätigten Personen umfaßt, dürften somit insgesamt 2 Millionen solcher Personen doppelt erscheinen, die gleichzeitig in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt und versichert sind. Die Zahl der angemeldeten Unfälle betrug nach der verlängerten Statistik 350 425, die der entschädigten Unfälle 86 520. Die verausgabten Entschädigungen (Rente) betrugen 37 347 673 M., gegen 50 125 782 i. J. 1895. Entschädigungen (Rente u. c.) wurden im Jahre 1896 gezahlt über angemeldeten 329 380 Betriebe, 32 707 Willens-Gesetzgeber, 60 190 Kinder-Gesetzgeber, 2173 Abhängigen-Gesetzgeber; daneben erhielten jenes 9050 Ehefrauen, 19 218 Kinder und 205 Abhängige als Angehörige von Betrieben, welche in Krankenhäusern untergebracht waren, die gleichen Unterstützungen, so daß im Berichtsjahr zusammen 452 933 Personen der Unfallversicherung teilhaftig geworden sind. Ueber die Invaliditäts- und Alterversicherung ist folgendes zu berichten: Von 1. Januar 1891 bis Ende 1896 wurden im Ganzen 516 820 Renten, und zwar 221 115 Invaliden und 295 705 Altersrenten, ausgerichtet. Davor entfallen auf die 31 Verbindungsanstalten 206 016 Invaliden und 290 140 Altersrenten, auf die 9 Pflegeanstalten 15 099 Invaliden und 5 565 Altersrenten. Im Jahre 1896 bezogen rund 220 800 Personen Altersrente und 179 500 Personen Invalidrente, also rund 400 300 Personen überaupt Rente. Da sich unter diesen rund 800 Personen befinden, deren Altersteile im Laufe des Jahres in Invalidrente umgewandelt wurde, so stellt sich die wirkliche Zahl der Rentenempfänger des Jahres 1896 auf rund 399 500 Personen, an welche insgesamt 48 4 Millionen Mark, und zwar an Altersrenten rund 27,4 Millionen Mark, an Invalidenrenten 21 Millionen Mark gezahlt sind. Den von den Versicherungsanstalten seit dem 1. Januar 1891 festgelegten Renten entfällt überwiegend das Gedächtnis-Kapital von rund 232,7 Millionen Mark, und mit Einschluß der an den Reservefonds abfließenden Beträge in Höhe von rund 50,5 Millionen Mark eins Kapital von rund 283,2 Millionen. Die Annahme aus Beiträgen beläßt sich für die Verbindungsanstalten nach Abzug der gesammelten Verwaltungskosten im Jahre 1891 auf rund 55,2 Millionen Mark, 1892 54 Millionen Mark, 1893 55,2 Millionen Mark, 1894 57,8 Millionen Mark, 1895 59,8 Millionen Mark, 1896 59,4 Millionen Mark.

Berlin, 4. März. Ueber die Organisation der politischen Polizei beim Polizeipräsidium in Berlin hat in der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses der Regierungskommunist Oberstaatsrat Dr. Lindig folgende Darstellung gegeben: Zu dem Gehäuse der politischen Polizei gehören das Bereichs- und Berufskommando, die gewerkschaftliche Bewegung, die Angelegenheiten der Presse, die sozialdemokratische und anarchistische Bewegung, die Beobachtung verdächtiger Ausländer, das Theatervorstellungen. Die politische Polizei besteht zur Zeit aus einem Dirigenten, vier Decernenten nebst der erforderlichen Anzahl eines Vorsteher, eines Criminalesseurs, zehn Criminalwachtmännern und 123 Criminalschlagmännern. Die Polizei war früher in verschiedene räumlich getrennte Abteilungen getheilt. Da unter dieser Eintheilung die Ein-

heitlichkeit der Geschäftsführung litt, wurde vor einer Reihe von Jahren die anderweitige Eintheilung der Executive nach Geschäftsbereichen angeordnet, wie sie noch heute besteht. Danach sind drei Abteilungen gebildet, von denen die erste wiederum in drei deutliche Bezirke eingeteilt ist. Die erste Abteilung ist mit der Beobachtung der sozialdemokratischen und anarchistischen Bewegung in Berlin und den Vororten betraut. Die Leitung der Abteilung und der einzelnen Bezirke ist je 1 oder 2 Criminalesseuren übertragen, denen die erforderliche Zahl von untenen Executivebeamten beigegeben ist. Der zweiten Abteilung liegt die Überwachung der gesammten gewerkschaftlichen Bewegung ob; sie berichtet über die vornehmen Ausländer, Werken und Boykotts, über die Arbeitslosen u. und bearbeitet die Bergegen gegen 153 (Gesellschaften) der Gewerbebewegung. Die dritte Abteilung bearbeitet die Angelegenheiten der Presse; ihr liegt auch die Beobachtung verdächtiger Ausländer, sowie die Wahrnehmung der Gattungspolizei ob. Auch diese beiden Abteilungen haben je 1 Criminalesseur und mehrere Unterbeamte. Was den Geschäftsbereich in der politischen Polizei anlangt, so werden alle Sachen vom Direktor den einzelnen Decernenten zugewiesen, von letzteren, soweit möglich, zugleich erledigt, oder, falls weitere Ermittelungen erforderlich sind, der Executive vom Dirigenten überworfene. Alle zur Bearbeitung in die Executive gelangenden Sachen werden vom Vorsteher den einzelnen Abteilungen zugeteilt, wichtigere Sachen persönlich dem betreffenden Commissar, mit mindestlicher Anleitung übergeben. Die Nachsuchungen und Beobachtungen werden je nach ihrer Wichtigkeit von den höheren oder niederen Executivebeamten ausgeführt. Die Bernechtung von Vertrauenspersonen wird nicht zu unterscheiden, ob sie höheren Beamten direkt oder mit dem unteren Beamten, thiebt mit den Commissaren in Verbindung. Alle Meldepflichten über Vorlesungen, Ergebnisse der Beobachtungen u. s. m. unterliegen zunächst der Kontrolle des Commissars, geben von diesem an den Vorsteher der Executive, der eine regelmäßige Kontrolle einrichtet läßt, erforderlichenfalls durch notmaliges persönliches Benehmen mit den Beamten oder Vertrauensbeamten. Außerdem gelangen die Sachen in das Decernat zur weiteren Bearbeitung und Entscheidung durch den Dirigenten der politischen Polizei oder den Polizeipräsidium. Der Vorsteher der Executive verfasselt täglich sämtliche Wachmänner zur Konferenz (Inspektion), Aufträge, Entgegennahme der Meldepflichten u. s. m. und sich die Commissare je nach Bedarf. Sämtliche Beamte der Executive finden sich mindestens dreimal wöchentlich im Polizeipräsidium zu Konferenzen ein. Der Vorsteher der Executive erstattet dem Dirigenten der politischen Polizei täglich einen mündlichen Bericht, ebenso Vorträger dem Polizeipräsidium.

Die parlamentarische Soiree beim Reichstag verließ glänzend. Anwesend waren etwa 500 Personen, darunter die meisten Staatsminister, der Chef des Postministeriums v. Sauer, die Vertreter der Centralverbände, leinerer hervorragende Mitglieder des Reichstages und Landtags, höhere Offiziere des Heeres und der Marine und Vertreter der Prese. Fragen der äußeren und inneren Politik wurden lebhaft erörtert. Besonders wurde in den Empfangssalen das neue Gemälde des Fürsten Bismarck von Begas auf den Stoff gestellt, präsentierte sich mittler im Saal mit der marktlichen Gestalt des Fürsten.

Der Baudenkschatz hat in seiner heutigen Sitzung nach beschlossen, das Gesetz, betreffend die Ablösung und Umwandlung der Reichsakademie, zur Abschließung des Reichstag vergleichbar doppelt geprüft und, so stellt sich die wirkliche Zahl der Rentenempfänger des Jahres 1896 auf rund 399 500 Personen, an welche insgesamt 48 4 Millionen Mark, und zwar an Altersrenten rund 27,4 Millionen Mark, an Invalidenrenten 21 Millionen Mark gezahlt sind. Den von den Versicherungsanstalten seit dem 1. Januar 1891 festgelegten Renten entfällt überwiegend das Gedächtnis-Kapital von rund 232,7 Millionen Mark, und mit Einschluß der an den Reservefonds abfließenden Beträge in Höhe von rund 50,5 Millionen Mark eins Kapital von rund 283,2 Millionen. Die Annahme aus Beiträgen beläßt sich für die Verbindungsanstalten nach Abzug der gesammelten Verwaltungskosten im Jahre 1891 auf rund 55,2 Millionen Mark, 1892 54 Millionen Mark, 1893 55,2 Millionen Mark, 1894 57,8 Millionen Mark, 1895 59,8 Millionen Mark, 1896 59,4 Millionen Mark.

Berlin, 4. März. Ueber die Organisation der politischen Polizei beim Polizeipräsidium in Berlin hat in der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses der Regierungskommunist Oberstaatsrat Dr. Lindig folgende Darstellung gegeben: Zu dem Gehäuse der politischen Polizei gehören das Bereichs- und Berufskommando, die gewerkschaftliche Bewegung, die Angelegenheiten der Presse, die sozialdemokratische und anarchistische Bewegung, die Beobachtung verdächtiger Ausländer, das Theatervorstellungen. Die politische Polizei besteht zur Zeit aus einem Dirigenten, vier Decernenten nebst der erforderlichen Anzahl eines Vorsteher, eines Criminalesseurs, zehn Criminalwachtmännern und 123 Criminalschlagmännern. Die Polizei war früher in verschiedene räumlich getrennte Abteilungen getheilt. Da unter dieser Eintheilung die Ein-

Pansy wollte antworten, als ihr Blick zufällig auf Grey fiel und sie bemerkte, daß sein Gesicht plötzlich tief ernst geworden und er düster vor sich hinflüsterte. Sie flügte und sagte, ihre Antwort unterdrückt:

"Verzeihung, da Sache scheint Ihnen sehr nah zu gehen. Sie waren vielleicht näher befreundet mit dem Ward's?"

"Keine Wege! Eine oberflächliche Bekanntschaft vor einigen Wochen, weiter nichts. Ich sah sie im Hause meines jetzigen Schwiegersohns."

"Weißt du, aber . . ." Pansy verschliefte das Uebrige abermals. Sie lag den trüben Gefüllern ausdrücklich in einer anderen Zeitung und suchte nach weiteren Kenntnissen, die sie interessierten. Sie war jedoch in Begriff, das Blatt, weil ihr Interesse von seinem Erfolg gekrönt war, verweigert zu legen, als plötzlich noch eine Nachricht ihre Aufmerksamkeit fesselte.

"Wieder Dynamit! Übermals ein Dynamit-Attentat!" rief sie schaudernd auf.

Margaret richtete hastig ihre blinden Augen auf die Sprecherin. Alles, was das Thema von diesem schrecklichen modernen Sprengstoff betrifft, batte, wie ersichtlich, seit ihren unglücklichen Erfahrungen auf diesem Gebiet ein eigenartiges, schwerwiegendes Interesse für sie.

"Wo hat es stattgefunden?" fragte sie.

"In London, auf einer gewöhnlich rücksichtslosen Brücke, die noch dazu von zahlreichen Polizeibeamten bewacht wurde. Es ist wunderbar, wie diese Dynamitardaten ihre Anschläge ins Werk zu legen wissen!" rief Pansy aus.

"Werden — wurden Menschen verletzt oder gar getötet?"

"Ein arms Kind wurde von einem Steinbuckel erschlagen — ein Bettelkind — die Waffe explodiert zum Glück in einem Augenblick, wo die Brille wenig frequent war."

"Wie entsetzlich! Das arme kleine Opfer, das so gar nichts mit der Sache zu thun hatte! Was noch schlimmer ist, man hatte die Sache jetzt als Waffe eines armen unglücklichen Kindes rausgefegt."

"Um ihnen Gerechtigkeit anzubieten zu lassen, darf man

Verband abgenommen, die Wunde geheilt und nur noch zur Schonung der Kräfte eine Belastung von kurzer Dauer gegeben sei. Immerhin aber haben sich die Schmerzen des Wundhebers, welche in den ersten Tagen wegen der Tiefe und Weite der Operationssonde ziemlich stark waren, nun sehr gelegt, und die Heilung scheint in erstaunlicher Weise fortgeschritten zu sein. Eine außerordentliche Theilnahme in dem Staatssekretär, seit seine Erkrankung bekannt wurde, aus allen Kreisen entgegengebracht worden.

— Hat die Bewerber um die Restaurierung im Reichstag war in diesen Tagen der Endtermin abgelaufen.

Dem Vernehmen der "M. B." nach sind viele Angebote gemacht worden. — Es zieht also doch noch Bente, die in Bezug

zu den Sachen des Reichstags vertrautesten vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Die "Post" schreibt: „Für den 18. März werden die Vorbereitungen in Gemeinden von gemäßigter Nationalität

mit besonderem Eifer betrieben. Es gilt, durch eine möglichst zielstrengende Verhinderung an der Märsche eine Art Gegendemonstration gegen die Centenarius in Szene zu setzen. Die Berliner Gewerkschaftscommission hat es deshalb auf unterlassen, daß in den Vorjahren gescheitete Verschwörungen der Märsche gegen die Centenarius in allen Gemeinden Frankreichs stattfinden sollten.“

Die Gewerkschaften sind jedoch mit 310 gegen 131 Stimmen den Centenarius verboten.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Das Lehrerbefreiungsgesetz ist, wie die "Kreuzzeitung"

berichtet, gestern vom Kaiser vollzogen worden.